Cerebral
Vereinigung Cerebral Ostschweiz

INFORMIERT

Projekt „Behinderung und Migration“ Seite 6

Chlausfeier – jetzt anmelden Seite 7

02/21

Impressum

Geschäftsstelle / Redaktion:
Renata Franciello
Büechliacker 3, 9562 Märwil
info@cerebral-ostschweiz.ch

Mitgliederzeitschrift
Vereinigung Cerebral Ostschweiz
Postkonto 90-16663-6
Tel. 071 655 17 05

Satz: Otto Sennhauser, Weinfelden
otto.sennhauser@bluewin.ch

Druck: Schneider & Scherrer, Bazenheid
www.schneider-scherrer.ch

Erscheint 2× jährlich

Vorstand

Präsidentin:
Trudy Buchmüller, 9643 Krummenau
trudy.buchmueller@cerebral-ostschweiz.ch

Vizepräsident:
Herbert Weissmann, 9014 St.Gallen
herbert.weissmann@cerebral-ostschweiz.ch

Beisitzerin:
Nicole Scheidegger, 9555 Tobel
nicole.scheidegger@cerebral-ostschweiz.ch

Beisitzer:
David Unseld, 9400 Rorschach
david.unseld@cerebral-ostschweiz.ch

Elterngruppe:
Daniela Vetsch Böhi, 9630 Wattwil
daniela.vetsch@cerebral-ostschweiz.ch

Editorial

Liebe Mitglieder der Vereinigung
Cerebral Ostschweiz

Sie halten die aktuelle Herbstausgabe der Mitgliederzeitschrift «INFORMIERT» in den Händen.

Im Herbst zeigt uns die Natur die Vergänglichkeit, was durchaus melancholisch sein kann. Die Farbenpracht der Natur und die sich immer verändernden und bezaubernden Sonnenuntergänge sind ein täglicher Genuss.

Ebenso ein Genuss ist es, dass wir Sie in diesem Jahr wieder an die Chlausfeier einladen dürfen. Traditionen aufrecht zu erhalten, ist uns wichtig in einer Zeit, in der sich alles in rasantem Tempo verändert. Sie geben uns einen Halt. In ein paar Wochen steht bereits Weihnachten vor der Tür, bei der wir auch alle unsere eigenen Traditionen und kulturellen Bräuche pflegen.

Kultur betrifft uns alle. Diese Ausgabe behandelt das Thema Interkulturalität. Das Aufeinandertreffen von verschiedenen Kulturen. Menschen, deren Wahrnehmung, Werte und Handeln sich unterscheiden und wie sich das im Alltag und in der Kommunikation zeigt.

Wie gehen Menschen aus anderen Ländern mit ihrer Behinderung um? Was für Hürden begegnen ihnen in der Schweiz? Und welche Hilfe können wir anbieten? Über diese Fragen und noch mehr wird auf den folgenden Seiten unter anderem berichtet.

Ich wünsche Ihnen, liebe Mitglieder, eine schöne Herbst- und Winterzeit und gute Gesundheit.

Herzlichst
Renata Franciello, Geschäftsleiterin

www.cerebral-ostschweiz.ch

Danke, dass Sie die Internetseite besuchen.

Inhalt

Editorial	3
Aktuell	4 – 5
Projekte	6 – 9
Das war	10 – 11
Das kommt	12 – 13
Dies und Das	14 – 15

Ferienwoche

Vom 12. - 17. Juli 2021 fand die Ferienwoche in Wildhaus statt.

Trotz des unbeständigen Wetters haben es die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sowie die Betreuerinnen und Betreuer genossen.

Es ist auch ein toller Podcast entstanden, dieser ist auf www.cerebral-ostschweiz.ch zu hören.

Ferienwoche 2022
31. Juli – 06. August 2022

Daten der Entlastungswochenenden

2021	2022		
06./07. November	12./13. März	09./10. April	
04./05. Dezember	11./12. Juni	03./04. September	
	01./02. Oktober	05./06. November	03./04. Dezember

Anmeldung an die Geschäftsstelle, Tel. 071 655 17 05, info@cerebral-ostschweiz.ch

Erleichterungen für pflegende Angehörige

Procap Schweiz hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Hilflosenentschädigung (HE) und der Intensivpflegezuschlag (IPS) bei schwer erkrankten oder verunfallten Kindern nicht mehr wie bis anhin ab der ersten Spitalnacht eingestellt werden.

Neu gilt, dass die HE und der IPS erst ab einem vollen Kalendermonat im Spital eingestellt werden Sofern das Spital alle 30 Tage aufs Neue bestätigt, dass die regelmässige Anwesenheit der Eltern oder eines Elternteils im Spital weiterhin notwendig ist und tatsächlich erfolgte, hat das Kind oder der Jugendliche auch nach Ablauf eines vollen Kalendermonats Anspruch auf HE und IPZ.

Erwerbstätige Eltern von minderjährigen Kindern, deren Gesundheitszustand sich einschneidend verändert hat, so dass der Verlauf oder Ausgang dieser Veränderung schwer voraussehbar ist oder mit einer bleibenden Beeinträchtigung zu rechnen ist, haben Anspruch auf einen Betreuungsurlaub von 14 Wochen.

Die notwendige Betreuung, Pflege und Begleitung muss so aufwändig sein, dass die Erwerbstätigkeit von einem Elternteil unterbrochen werden muss. Während der Abwesenheit vom Arbeitsplatz werden EO-Taggelder ausgerichtet.

Quelle: Procap

Behinderung und Migration

Text: Laura Franciello

Unsere neue Praktikantin Laura Franciello hat diesen Sommer ihren Bachelorabschluss in Angewandten Sprachen an der Zürcher Hochschule für Wissenschaften in Winterthur abgeschlossen. Sie berichtet über ihre Bachelorarbeit «Interkulturelle Kommunikation in der Beratung mit Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund», sowie das daraus entstehende Projekt der Vereinigung Cerebral Ostschweiz.

Hintergrund und Thema

Die interkulturelle Kommunikation thematisiert die Kommunikation zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen, sprich zwischen Menschen, die aus anderen Ländern kommen oder anderen Religionen angehören. Dies ist ein sehr interessantes und breites Untersuchungsfeld. So kann die Sprachbarriere bereits eine Ursache für eine gescheiterte Kommunikation sein. Es kann zu Missverständnissen und Unklarheiten kommen, wenn die Gesprächspartner nicht die gleiche Sprache sprechen. Die Kommunikation kann aber auch aufgrund kultureller Unterschiede zwischen den Gesprächsteilnehmern scheitern. Falls Sie mal im Ausland in den Ferien waren, wissen Sie, dass Menschen aus anderen Ländern manchmal anders denken oder handeln wie wir. Sie handhaben gewisse Dinge auf eine uns fremde Art und Weise. Aus ihrer Perspektive betrachtet, handeln jedoch wir vielleicht seltsam. Ist das der Fall, kann es – mal abgesehen von der Sprache – auch aufgrund kultureller Unterschiede zwischen uns Menschen zu Konflikten kommen. Diese interkulturelle Kommunikation wollten meine Bachelorarbeit-Partnerin und ich genauer untersuchen, und zwar bei **MBCM**. Diese Abkürzung haben wir im Rahmen unserer Arbeit selbst erfunden und sie steht für **M**enschen, die sowohl eine körperliche **B**ehinderung bzw. **c**hronische Krankheit haben als auch einen **M**igrationshintergrund. In den Medien, in der Gesellschaft und auch in der Politik werden Menschen mit Behinderung meist separat von Menschen mit Migrationshintergrund betrachtet und behandelt. Über MBCM – also Menschen, die mit beidem konfrontiert sind – gibt es bislang kaum wissenschaftliche Studien. Das ist ziemlich verblüffend, denn laut Bundesamt für Statistik waren im Jahr 2015 fast ein Sechstel der Schweizer Wohnbevölkerung im Alter von 16 und 64 Jahren Ausländerinnen bzw. Ausländer mit Behinderungen.

Untersuchung

Nebst dem Lesen, Recherchieren und Zusammenfassen von bereits vorhandenen wissenschaftlichen Studien, müssen bei einer Bachelorarbeit auch selbst Daten gesammelt werden. Unsere Daten haben wir in drei verschiedenen Sozialberatungsstellen für Menschen mit Behinderungen gewonnen. Dort durften wir Interviews mit drei MBCM führen, sowie auch mit ihren jeweiligen Sozialberaterinnen. Um das Ganze abzurunden, haben wir drei Beratungsgespräche zwischen MBCM und Sozialberaterin auf Ton aufgenommen und anschliessend linguistisch untersucht, wie sie miteinander reden und wo die Knackpunkte sind, bei denen das Kommunizieren jeweils scheiterte. Die Details erspare ich Ihnen an dieser Stelle. Grundsätzlich war das Ziel herauszufinden, welchen Hürden MBCM im Alltag begegnen, eben weil sie eine Behinderung und einen Migrationshintergrund – also eine doppelte Herausforderung – haben und, wie diese Hürden beseitigt werden können.

Erkenntnisse

Die Ergebnisse waren äusserst aufschlussreich. Die MBCM stossen aufgrund fehlender oder ungenügender Deutschkenntnisse in allen Lebensbereichen an. unsere Arbeit hat die uns allen bekannte Tatsache erneut bestätigt, dass das Deutschlernen seitens MBCM bereits eine enorm grosse Hürde überwinden würde. Es ist der Schlüssel für eine gute Integration und diese ist für Menschen mit Behinderungen bekanntlich ohnehin nicht einfach. Das Beherrschen der Landessprache öffnet den MBCM Türen in die Arbeitswelt, bei Arztbesuchen, beim Verstehen von Politikthemen, bei der Bürokratie und ermöglicht es ihnen, besser am kulturellen Leben in der Schweiz teilzunehmen. Letzterer Aspekt darf nicht unterschätzt werden. Denn ihr kultureller Hintergrund, der teilweise sehr stark von der Schweizer Kultur abweichen kann, stellt sich im Alltag als Herausforderung dar. So fehlt den MBCM oftmals ein gesunder Umgang mit Krankheit und Schmerzen. Unsere Ergebnisse zeigten einen Grund dafür, und zwar, dass Behinderung in einigen Kulturkreisen wie z.B. in islamischen Kulturen wenig akzeptiert oder sogar ein Tabu-Thema ist, über das nicht gesprochen wird. Das wiederum führt dazu, dass viele oft gar keine Hilfsangebote aufsuchen oder sich in der Beratung nicht öffnen und kooperieren und schlussendlich alles von Familie und Freunden bewältigt werden muss. Falls Familie und Freunde vorhanden

sind. Alle MBCM haben angegeben, dass sie hier in der Schweiz ziemlich einsam und isoliert leben.

Doch unsere Arbeit konnte auch Lösungswege und Strategien erarbeiten, wie die interkulturelle Zusammenarbeit mit MBCM verbessert werden kann. Die sozialberatende Person soll dabei ein Gespür für die andersartige Kultur des MBCM entwickeln und Schubladendenken vermeiden. Gleichzeitig soll der MBCM offen und kooperativ in die Beratung kommen und Unterstützung annehmen. Ein mehrsprachiges Team, Dolmetscherpersonen oder Übersetzungstools können die Beratung ebenfalls erleichtern. Die Bachelorarbeit zeigt insgesamt, dass es mehr Forschung im Bereich Beratung und Förderung von Personen mit Migrationserfahrung und einer Behinderung braucht. Sie zeigt auch, wie wesentlich Sprache und die Reflexion von Sprache für die interkulturelle Kompetenz von Personen ist, die in Institutionen und Behörden des Sozial- und Gesundheitssystems beratend arbeiten.

Interkulturelles Projekt

Aus alldem ist das interkulturelle Projekt der Vereinigung Cerebral Ostschweiz entstanden, das ich aufgrund meiner gewonnenen Erkenntnisse aufbauen und leiten darf. Das Ziel dieses Projekts ist es, dass auch ausländische Familien mit Kind mit Behinderung vom Angebot der Regionalgruppe erfahren und profitieren dürfen.

Die unterschiedliche Kultur und die Sprachbarriere, insbesondere die daraus entstehenden Herausforderungen sollen dabei anerkannt werden, aber kein Hindernis darstellen. Wir arbeiten gemeinsam mit Dolmetscherpersonen, um diesem Ziel näher zu kommen.

Der Flyer anbei (der bald auch mehrsprachig auf unserer Webseite sein wird) dient dazu, die Familien aus der Ostschweiz auf unsere Vereinigung aufmerksam zu machen und sie einzuladen, mit uns Kontakt aufzunehmen. Teilen Sie den Flyer gerne mit allen, die betroffen sind und das interessieren könnte.

Quelle: Franciello, L. et al. (2021). Interkulturelle Kommunikation in der Beratung mit Menschen mit Behinderungen und Migrationshintergrund. Eine linguistische Gesprächsanalyse von Sozialberatungen in der Deutschschweiz.

Unveröffentlichte Bachelorarbeit. Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Winterthur.

Projekte

Cerebral
Vereinigung Cerebral Ostschweiz

Behinderung und Migration?

Ein Kind mit einer Behinderung zu haben ist nicht immer leicht. Umso schwieriger ist es, wenn man sich im Land nicht gut auskennt oder nicht gut Deutsch spricht. Fühlen Sie sich manchmal allein? Wünschen Sie sich Unterstützung für Ihr Kind? Suchen Sie andere betroffene Familien für den Austausch? Dann sind Sie bei uns genau richtig.

Wer wir sind

Unsere Organisation Vereinigung Cerebral Ostschweiz unterstützt Kinder und Jugendliche mit cerebralen Behinderungen, sowie auch deren Familien und Angehörige.

Was wir anbieten

- **Beratung:** Wir beraten Sie gerne bei Fragen zu Ihrem Kind oder zu unserem Angebot.
- **Selbsthilfegruppe:** Sie können sich einmal im Monat mit betroffenen Eltern austauschen.
- **Entlastungswochenende:** Ihr Kind kann während einigen Wochenenden pro Jahr von uns betreut werden.
- **Ferienwoche:** Einmal pro Jahr findet eine erholsame Ferienwoche für Kinder statt.
- **Freizeit:** Wir veranstalten regelmässig behindertengerechte Ausflüge und Anlässe.

Interessiert?

Sind Sie noch unsicher, ob das was für Sie ist? Kein Problem – Zögern Sie nicht, uns über Mail oder Telefon zu kontaktieren! Wir möchten Sie und Ihre Bedürfnisse kennenlernen. Wir haben auch Dolmetscher, falls Sie Schwierigkeiten mit Deutsch haben. Gemeinsam werden wir herausfinden, wie wir Sie am besten unterstützen können.

Kontakt

Geschäftsstelle
Renata Franciello

info@cerebral-ostschweiz.ch

+41 71 655 17 05

Elternforum 2021

Überforderung als Herausforderung – die Kunst, mit Ärger und Wut umzugehen.

Am Elternforum 2021 stand das Thema Wut und Ärger im Vordergrund.
Kinder mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen entwickeln häufig ein herausforderndes Verhalten.

Die Fachreferentin Anita Lütolf-Föllmi zeigte auf, welche Ursachen hinter einem möglichen, aggressiven Verhalten stecken können. Sie stellte den betroffenen Eltern wichtige Fragen zum eigenen Umgang mit diesen oftmals negativ behafteten Gefühlen von Wut und Ärger. Wichtig sei es, einen neuen Weg und eine Alternative aus der destruktiven Aggression heraus zu finden.

Auf eindrückliche Art und Weise erzählten drei Elternteile von ihren ganz persönlichen Erfahrungen mit ihren Kindern.

Moderiert wurde das Podium von dem ehemaligen Tagesschausprecher Hansjörg Enz. Im Anschluss wurde ein grosszügiger Apéro offeriert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen.

Sommerplausch 2021 – Schiffsrundfahrt Bodensee

Am 11. September um 9.45 Uhr war es so weit. Alle Teilnehmenden des Sommerplauschs 2021 trafen sich in Kreuzlingen am Hafen zur Schiffsrundfahrt. Bald darauf durften wir das Schiff «MS Zürich» besteigen. Die Aperohäppli standen schon zum Verzehr, im für uns reservierten Bereich bereit. Schon hiess es Leinen los. Das Wetter war prächtig.

So konnten wir die Zeit bei angeregten Gesprächen drinnen oder an der Schiffsspitze verbringen. Auf uns wartete bei der rund dreistündigen Fahrt ein feines Risotto mit gefülltem Pouletbrüstli und Gemüse. Es lohnte sich neben den Gesprächen immer wieder einen Blick auf das Wasser und an Land zu werfen.

Es fand auf dem Wasser ein reges Treiben statt, mit Booten, Schiffen oder auch Enten und Schwänen. An Land sah man stattliche Häuser oder Badestrände an einem vorbeiziehen. Zurück im Hafen Kreuzlingen haben wir ein feines Dessert auf der Terrasse des Hafenrestaurants genossen.
Vielen Dank der Vereinigung für das Organisieren und Spendieren.

Selma Mosimann, Mitglied der Vereinigung Cerebral Ostschweiz

Selbsthilfegruppe mit Christina Genova

Jeweils donnerstags,
Daten nach Vereinbarung.

Offenes Haus, Greithstrasse, St.Gallen

Auskünfte erhalten Sie bei
Christina Genova, 071 245 08 76

Samichlaus du guete Maa,
endlich bisch du wieder da.

Chunsch go luege, was ich mache
wien ich spiele, singe und lache.

Tuesch mich lehre,
s' Härz verschenke
und e chli a anderi dänke.

Nur so bin ich selber froh
Und s'Christchind cha zuemer cho.

Jetzt anmelden

Chlausfeier 2021

Sonntag, 28. November 2021,
14.00 Uhr

Büchi Labortechnik AG,
Meierseggstrasse 40, 9230 Flawil

Dieses Jahr können wir es wieder wagen, die beliebte Chlausfeier findet unter Berücksichtigung der Covid-Zertifikatspflicht statt.

Wir kommen erneut in den Genuss der „lüpfigen" Musik der HGH Showband. Ein Besuch vom Samichlaus mit seinem Schmutzli darf natürlich auch nicht fehlen.

Parkplätze hat es direkt vor dem Lokal, sowie auf den markierten Besucherparkplätzen.

Anmeldung bis 10. November 2021
Geschäftsstelle, 071 655 17 05
info@cerebral-ostschweiz.ch

Zum Vormerken:

17. Juni 2021:
Hauptversammlung

«Aufatmen im Advent»

Begegnungstag mit Impulsen zum Lebensalltag

Samstag, 11. Dezember 2021
9.30 – 15.30 Uhr

Kath. Pfarreiheim, Kirchweg 7,
9030 Abtwil

Der Anlass ist für Eltern, Angehörige und Bezugspersonen von Kindern mit Beeinträchtigungen.

Stärkende Impulse zu einem ganzheitlich verstandenen Lebensalltag. Im Dialog mit besinnlichen Momenten.

Ab 9.30 Uhr Begrüssung und Einführung
Vormittags und nachmittags:
Stationenweg mit verschiedenen Möglichkeiten zum Dasein und Aufatmen.

Es gilt die Covid-Zertifikatspflicht.
Weitere Informationen erhalten Sie unter
kanzlei@bistum-stgallen.ch

www.cerebral-ostschweiz.ch

Danke, dass Sie die Internetseite besuchen.

Daten der Entlastungswochenenden

2021	2022		
06./07. November	12./13. März	09./10. April	
04./05. Dezember	11./12. Juni	03./04. September	
	01./02. Oktober	05./06. November	03./04. Dezember

Anmeldung an die Geschäftsstelle, Tel. 071 655 17 05, info@cerebral-ostschweiz.ch

Vereinigung Cerebral Schweiz hat einen neuen Präsidenten

Die Vereinigung Cerebral Ostschweiz gratuliert René Kälin zur erfolgreichen Wahl zum Präsidenten der Dachorganisation. *(Fotograf: Stefan Stucki)*

Untenstehend einige Worte des neuen Präsidenten:

Liebe Mitglieder der Vereinigung Cerebral Ostschweiz

In den vergangenen fünf Jahren durfte ich als Mitglied des Zentralvorstands Ihr Verbindungsglied ins leitende Organ unserer Organisation sein. An der Delegiertenversammlung vom 16. Oktober 2021 wurde ich zum neuen Präsidenten der Dachorganisation gewählt. Es ist eine grosse Ehre für mich, als erster Selbstbetroffener die Zukunft der Vereinigung Cerebral Schweiz weiter zu gestalten.

An Ihren Hauptversammlungen habe ich stets mit Freude und Spannung teilgenommen, denn Sie haben mir sehr sympathisch aufgezeigt, dass bei aller Wichtigkeit der Inklusion Selbstbetroffener die Geschichte nicht vergessen werden darf und die Eltern weiterhin einen wichtigen Platz in unserer Organisation behalten müssen.

In diesem Sinn freue ich mich, Ihnen irgendwann, irgendwo wieder zu begegnen. Denn auch als Präsident werde ich mich an Hauptversammlungen der Basis gerne einer angeregten Diskussion stellen!

Freundliche Grüsse, René Kälin

60 Jahre Stiftung Cerebral

Zweck und Tätigkeit

Die Stiftung Cerebral wurde 1961 gegründet und unterstützt aktuell rund 9700 Betroffene und ihre Familien in der ganzen Schweiz. Die Hilfe setzt dort ein, wo dies die öffentliche Hand oder die Versicherungen nicht oder nur teilweise tun können.

Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung und ihre Familien ein möglichst selbstbestimmtes, mobiles und unbeschwertes Leben führen können.

Hilfsangebote der Stiftung Cerebral für Betroffene

Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung fällt Leichtes schwer. Unzählige Hindernisse müssen die Betroffenen und ihre Angehörigen Tag für Tag überwinden. Dafür brauchen sie viel Kraft und Energie.

Eine cerebrale Bewegungsbeeinträchtigung verändert fast alles – ungewollt und unverschuldet.

Die betroffenen Familien sehen sich plötzlich mit offenen Fragen und grossen Herausforderungen konfrontiert. Vieles, was vorher selbstverständlich war, wird praktisch über Nacht infrage gestellt, oftmals kommen noch finanzielle Sorgen hinzu.

Cerebral seit 60 Jahren! depuis 60 ans! da 60 anni!

Die Stiftung Cerebral berät umfangreich und kompetent und hilft rasch und unbürokratisch. Wir sind den Betroffenen ein verlässlicher Partner, und dies ihr ganzes Leben lang. Wir engagieren uns dafür, dass Menschen mit einer Cerebral Parese ihren Platz in der Gesellschaft finden und ungehindert am sozialen Leben teilhaben können.

Die Stiftung Cerebral bietet Unterstützung bei:

- Mobilität
- Pflegeerleichterung
- Wohnen
- Entlastung
- Beratung & finanzielle Unterstützung
- Therapien
- Erholung & Freizeit

Die detaillierten Hilfsangebote finden Sie unter www.cerebral.ch

Vereinigung Cerebral Ostschweiz
Büechliacker 3
CH-9562 Märwil
info@cerebral-ostschweiz.ch
Postkonto 90-16663-6
Telefon 071 655 17 05